

Gemeinde Jesu und Israel: Röm. 11

Wir kommen heute in unserer Beschäftigung mit dem Römerbrief zu einem Thema, das unter Christen kontrovers diskutiert wird. Wie sieht die Beziehung von Christen zum Volk Israel aus? Wie ist die Beziehung zwischen Juden und Christen.

Es gibt die, die besonders betonen, dass Christen 100% für das Land Israel eintreten müssen, Christen müssen Israelpatrioten sein. Ein Lehrer für Systematik hat es etwas überzogen so ausgedrückt: manche Christen sind der Meinung, dass jede Bombe, die Israel abwirft gesegnet ist. Haben die Tendenz, alles, was Israel tut, verteidigen zu müssen. Aber wenn wir die frühere Segnung der Kanonen hier in Europa ablehnen, sollten wir es auch heute für Israel auch ablehnen.

Auf der anderen Seite gibt es geschichtlich die Lehre, dass die Gemeinde Jesu Israel ersetzt hat, d.h. Gott hat mit Israel, mit den Nachkommen von Jakob, nichts mehr zu tun. Sein Fokus gilt nur der Gemeinde Jesu. Diese Meinung lässt sich auch nicht mit dem NT begründen, denn gerade in Römer 9-11, wo wir heute sein werden wird deutlich, dass Gott weiterhin etwas mit den Juden, mit den Nachkommen Jakob, vor hat.

Heute morgen will ich versuchen zu erklären, warum ich der Meinung bin, dass man die Zugehörigkeit zu den Nachkommen Abrahams nicht überbetonen sollte. Und warum ich nicht der einzige bin, der diese Meinung vertritt.

1. Der Apostel Petrus schreibt an die christliche Gemeinde aus Juden und Heiden: . „Ihr aber seid ein auserwähltes

Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht; die ihr einst nicht sein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25)“. 1. Petr. 2,9-10

Merkt ihr, was Petrus hier tut? Er nimmt Titel, die im AT alle für das Volk Israel reserviert waren, und wendet sie auf die christliche Gemeinde an. Wer ist das auserwählte Geschlecht (nach Christus)? Die Gemeinde. Wer ist das heilige Volk, das Volk des Eigentums? Die Gemeinde. Und das schreibt der Apostel, der Jude Petrus.

Empörend für jeder fromme Jude damals. Was für eine Frechheit! Behauptet einfach, die Gemeinde Jesu wäre das neue auserwählte Volk Gottes. Und das tut er hier tatsächlich. Aus dieser und andere Stellen ist es deshalb meine persönliche Überzeugung: das auserwählte Volk Gottes ist (seit Christus) alle Juden und Heiden, die an Jesus Christus gläubig geworden sind.

2. Johannes der Täufer: an sein Volk: „Denkt nur nicht, dass ihr bei euch sagen könntet: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.“ **Mt. 3,9**

3. Jesus: Diese Aussage ist absolut christusgemäß, denn Jesus selber sagt zu den Pharisäern: „Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Begierden wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit, denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus dem Eigenen; denn er ist ein

Lügner und der Vater der Lüge. Weil ich aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht.“ **Joh. 8,44-45**

Jesus kommt zu ihnen vom Vater und bietet ihnen als Messias das Heil an. Sie streiten alles ab, was er sagt, bleiben bei ihren menschlich ausgedachten Lügengebäuden, und wollen ihn umbringen. Damit, sagt Jesus, erweist ihr euch, durch eure Werke, als Kinder des Teufels, denn ihr tut eindeutig sein Werk.

4. Paulus: **Röm. 9,6** ... Und ein konkretes Beispiel dazu aus dem AT: **Röm. 11,1ff.**

Was wird aus all diesen Stellen ganz deutlich? Besonders aus der letzten Stelle? Nicht die Abstammung von Abraham oder Jakob ist entscheidend, sondern die Abstammung von Jesus Christus, der Glaube an ihm. Es gab zu allen Zeiten das physische Israel und das geistliche Israel, sie waren noch nie deckungsgleich.

Mit einem Bild aus Römer 11 wollen wir das Thema nun vertiefen: der Ölbaum ...

Wer gehört zum Ölbaum dazu? D.h. wer ist mit dem Heil Gottes, das mit Israel begann und in Christus vollendet wurde, verbunden?

Eine Menge jüdische Äste gehören nicht mehr dazu. Sie sind „ausgebrochen worden“, wie Paulus es ausdrückt, d.h. sie gehören von Geburt her zum auserwählten Volk Gottes, haben sich aber vom Heil Gottes abgeschnitten. Wie?

„Sie wurden ausgebrochen um ihres Unglaubens willen; du aber stehst fest durch den Glauben.“

Sie wurden ausgebrochen wegen ihres Unglaubens, konkret, sie haben Jesus Christus, ihren Messias, der zuerst zu ihnen gekommen ist um ihnen das Heil anzubieten, abgelehnt. Sie sind dadurch abgeschnitten vom Heil. Ihre besondere Abstammung von Abraham nutzt ihnen deshalb nichts.

Die klare Lehre des NT: ohne Buße und Glaube an Christus, nutzt die Abstammung von Abraham absolut nichts!!

Das will gerade die Stelle hier aus Römer 11 vom Ölbaum aussagen: durch Christus, durch den Glauben an ihm, seid ihr in den Ölbaum eingepropft worden. Gott hat euch zu einem Teil seines Auserwählten Volkes gemacht. Wenn ihr (wie viele der Juden, wie die allermeisten Deutschen heute) stolz werdet und euch von Christus entfernt, werdet ihr, wie die Juden, vom Ölbaum wieder rausgetrennt.

Hier, wie überall im NT, hat Paulus nur ein Thema, ist wird immer und immer wieder deutlich, wo für ihn die Mitte ist: in Jesus Christus! Alles dreht sich um Christus, für Juden und Heiden, für Mann und Frau, für Sklaven und Freie, für arm und reich oder welche Gegensätze man sonst nimmt, wichtig ist nur, wie man zu Jesus Christus steht!

Das sagt hier auch das Bild vom Ölbaum hier, wenn man richtig liest. Warum werden Juden aus dem Ölbaum (d.h. dem Volk der Verheißung) ausgebrochen? Weil sie nicht an Christus glauben. Warum werden Heiden, die nicht zum jüdischen Volk gehören, das eingefügt? Weil sie an Christus glauben. Wie kann man also am besten diese Wurzel bezeichnen? Jesus Christus!!!! Der Name dieses Ölbaums ist Jesus Christus!

Wie argumentiert Paulus hier: Hat Gott sein Volk verstoßen? Nein! Wie weiß er das? Weil ein Rest aus Gnade (d.h. durch den Glauben an Jesus Christus) gerettet ist! Wie weiß ich, dass Gott sein Volk nicht verstoßen hat? Weil noch immer Juden zum Glauben an Christus kommen!! Christus ist die Mitte!

Versteht ihr wie Paulus argumentiert? Er, der Jude, sagt zu den Juden in Rom: Sie waren aber untereinander uneins und gingen weg, als Paulus dies eine Wort gesagt hatte: Mit Recht hat der Heilige Geist durch den Propheten Jesaja zu euren Vätern gesprochen (Jesaja 6,9-10): »Geh hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören und nicht verstehen; und mit Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verfettet, und mit ihren Ohren hören sie schwer, und ihre Augen haben sie geschlossen, auf dass sie nicht sehen mit den Augen und hören mit den Ohren und verstehen mit dem Herzen und sich bekehren, und ich sie heile.« So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden hören.“

Das sagt er nicht einfach so, denn es erfüllt ihn mit großer Trauer, dass sein Volk Christus nicht erkennt, das bezeugt er in Römer 9. Erwünscht sich sogar, selbst von Christus getrennt zu sein, wenn es dazu führen könnte, dass sein Volk Christus erkennt und gerettet wird. Aber das ist natürlich nicht möglich. Kein Mensch kann stellvertretend für einen anderen Glauben, oder sich für andere Opfern, damit sie gerettet werden (außer Jesus).

Das Bild vom Ölbaum: wie bezeichnet man die verschiedenen Wurzeln des Baumes? denen die

Kindschaft gehört und die **Herrlichkeit** und die **Bundesschlüsse** und das **Gesetz** und der **Gottesdienst** und die **Verheißungen**, denen auch die **Väter** gehören und aus denen **Christus** herkommt nach dem Fleisch

Die Wurzeln heißen: Kindschaft, Herrlichkeit, Bundesschlüsse, Gesetz, Gottesdienst, Verheißungen, Väter,

Aber der Stamm heißt: Christus!! Dann das ist der Sinn des Ganzen, es führt alles auf Christus zu, dadurch sollen sie Christus erkennen. ...

Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! Musste nicht der Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? Und er fing an bei **Mose** und allen **Propheten** und legte ihnen aus, was in allen **Schriften** von ihm gesagt war. Luk. 24,25-27

Römer: wie erlangte Abraham die Kindschaft? Durch den Glauben. Jesus: Abraham sah meinen Tag und freute sich darauf. (Der Stamm ist Jesus Christus!)

Was ist sein Trost in seiner großen Trauer? Gott hat sein Volk verstockt und sich den Heiden zugewandt. Aber er hat sie nicht 100% verstockt, nicht gänzlich verstoßen. Denn es kommen noch immer Juden zum Glauben. Sie finden zu Christus als ihren Messias. Das ist das Zeichen, dass Gott sein Volk nicht verstoßen hat, dass er sich noch immer um sie bemüht.

Ich erinnere uns daran, dass Jesus seinen Volksgenossen, den Juden, die Frage stellt: Was nutzt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine Seele verliert?

Es ist eine rhetorische Frage, die Antwort ist eindeutig: Nichts! Nichts nützt es den Menschen, in diesem Fall seinen jüdischen Zuhörern, wenn sie die ganze Welt gewinnen, aber ihre Seele verlieren, dadurch dass sie ihn nicht als Messias erkennen und an ihm glauben!

Gott hat ein besonderes Anliegen für das jüdische Volk. Während der letzten 70 Jahre hat er sich dem jüdischen Volk wieder besonders zugewandt. Aber bleiben wir neutestamentlich und christuszentriert. Die Frage lautet: was nützt es den Juden, den Nachkommen Abrahams, wenn sie ihr Land wieder gewinnen, irdischen Segen erlangen, sogar Frieden im Land erreichen, etc. etc. und ihre Seele verlieren weil sie Christus nicht als ihren Messias erkennen? Nichts!!

Das sage nicht ich, das sagt Jesus unser Herr, und zwar seinem Volk, den Juden sagt er das. Heute genauso wie damals.

Ich verstehe es sehr gut, wenn Deutsche wegen der besonderen Geschichte mit dem dritten Reich alle möglichen Werke unterstützen, die in Israel Bäume pflanzen, oder wie junge Menschen aus unserem Bund gute Werke in Israel tun, Dienste an Alten und Kranken und Behinderten; alles, was man im Namen Jesu Christi dort tut, ist ein gutes Werk und ein Dienst für Jesus.

Aber wenn ich NT denke, das heißt christusgemäß, dann kann das alles nur ein Ziel haben: dass Juden an der Güte und Freundlichkeit der Christen Jesus erkennen und an ihm glauben als ihren Messias.

Seht ihr, das ist für mich deshalb das größte Wunder unserer Zeit. Hier in Deutschland, im Land des dritten Reiches und des Holocausts, sind zahlreiche messianisch-jüdische Gemeinden entstanden, die unter Juden wie Heiden das Evangelium bezeugen.

Vladimir Piekmann zum besonderen Verhältnis der Israelis zu Berlin ... „Viele Israelis machen heutzutage Berlin zu ihrer zweiten Heimat. Sie studieren oder arbeiten hier, und Tausende andere kommen regelmäßig als Touristen zu Besuch. ... Seit mehr als fünf Jahren tun unsere Mitarbeiter vielseitige, bahnbrechende und effektive Dienste unter Israelis in Berlin. Wir erreichen sie u.a. durch Schabbattreffen, Israel-veranstaltungen, Besuche, Tandem-Partner, das Netzwerk der Gastfreundschaft, Straßenevangelisation und Studentendienst.“ V. Piekmann, Beit Sar Schalom

Ist das nicht ein Wunder? Sie kommen nach Berlin, der Hauptstadt des dritten Reiches, um sich zu erholen, um aufzutanken, und hören von jüdischen Gläubigen das Evangelium! Das ist ein Wunder Gottes!

Gott hat Israel nicht verstoßen, d.h. Israel ist nach wie vor das auserwählte Volk Gottes. Nein, das sagt er hier nicht. Sondern: Gott hat sein Volk nicht ganz verstoßen, weil noch immer eine kleiner Rest christusgläubig ist (und damit zum neuen, NT auserwählten Volk gehört).

Nehmen wir doch ernst, was Paulus hier sagt: so sieht der Ölbaum (d.h. alles die an Jesus Christus gläubig geworden sind) aus.

Es gibt ein Rest jüdische Gläubige, die dazu gehören, aber dazu noch unzählige heidnische Völker, die dazu gekommen sind. Und, am Schluss, sein großes Geheimnis: am Ende der Heilsgeschichte, wann immer das sein wird, wird „ganz Israel“ wieder in den Ölbaum eingepfropft.

Die große Menge der Juden,, die durch ihren Unglauben sich vom auserwählten Volk entfernt haben, wird wieder eingepfropft, weil sie Jesus endlich erkennen werden.

Fazit: 1. Eine tiefe Dankbarkeit vor allem gegenüber den treuen Frommen Juden, die Träger des Heils waren, in großer Treue Gottes Auftrag ausgeführt haben: uns Jesus gebracht.

2. Wird für uns ganz natürlich sein, dass wir jeder Form von Antisemitismus entschieden entgegentreten.

3. Die Heidenchristen damals haben extra für die verarmte christliche Gemeinde in Jerusalem gesammelt. Wir sollten auch besonders um das Wohlergehen unserer jüdischen Glaubensgeschwister in Israel und anderswo bemüht sein.

4. Gerade für deutsche Christen ist es wichtig und sehr passend, wenn wir bemüht sind, dem jüdischen Volk insgesamt so viel Gutes wie möglich zu tun, gerade im Hinblick auf die jüngste Vergangenheit hier in Deutschland.

5. Muss uns bewusst sein: wenn die antichristlichen Mächte erstarken, an Macht gewinnen, dann werden wir mit unseren Cousins und Kusinnen aus dem jüdischen Volk in einem Boot sitzen. Denn der Teufel hasst Juden und Christen aus dem gleichen Grund: beide Gruppen sind lebendige Zeugen der Größe und Treue Gottes. Er ist treu auch wenn wir untreu sind.

Zitate:

„Viele Israelis machen heutzutage Berlin zu ihrer zweiten Heimat. Sie studieren oder arbeiten hier, und Tausende andere kommen regelmäßig als Touristen zu Besuch. ... Seit mehr als fünf Jahren tun unsere Mitarbeiter vielseitige, bahnbrechende und effektive Dienste unter Israelis in Berlin. Wir erreichen sie u.a. durch Schabbattreffen, Israelveranstaltungen, Besuche, Tandem-Partner, das Netzwerk der Gastfreundschaft, Straßenevangelisation und Studentendienst.“
V. Pikmann, Beit Sar Schalom

„Erst wurden die Juden in der muslimischen Welt vertrieben oder ermordet, jetzt trifft es die Christen. ‚Erst die Samstagsleute, dann die Sonntagsleute‘ lautet ein Slogan, der in manchen arabischen Vierteln an Wände gesprüht wird.“ Faktum 6/17, S. 13.

Der einzige Grund, warum heutzutage in arabischen Staaten keine Juden mehr ermordet werden ist, dass es dort kein mehr gibt.“ Faktum 6/17, S.11.